

Glückauf

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Glückauf (alternative Schreibweise *Glück Auf*; als Ausruf „*Glück auf!*“) ist der deutsche Bergmannsgruß. Er beschreibt die Hoffnung der Bergleute, „es mögen sich Erzgänge auftun“, denn beim Abbau von Erzen ließ sich ohne Prospektion nur unsicher vorhersagen, ob die Arbeit der Bergleute überhaupt zu einem Lohn führen würde.^[1] Weiterhin wird mit diesem Gruß der Wunsch für ein gesundes Ausfahren aus dem Bergwerk nach der Schicht verbunden.

Inhaltsverzeichnis

- 1 Entstehung
- 2 Historische Verwendung
- 3 Heutige Verwendung
- 4 International
- 5 Verwandte Begriffe
- 6 Einzelnachweise
- 7 Siehe auch
- 8 Weblinks

Entstehung

Der Gruß entstand im sächsischen Erzgebirge gegen Ende des 16. Jahrhunderts^[2], als die Bergleute noch zu Fuß über Fahrten oder mit der Fahrkunst ein- und ausfahren. (Man fährt in ein Bergwerk immer *ein* und nicht *hinein*, egal ob man zu Fuß, mit dem Förderkorb oder mit der Grubenbahn einfährt.) Das hieß, dass der Bergmann nach einer 10-Stunden-Schicht oft noch eine anstrengende und gefährliche 2-Stunden-Kletterpartie an der Fahrte vor sich hatte, etwas, bei der man Glück gebrauchen konnte. Wurde ein Bergmann *fahrtlos*, so war er dabei in den Schacht gestürzt.^[3] Hinzu kommt, dass in jener Zeit (16. bis 18. Jahrhundert) tödliche Unfälle sehr häufig waren, nicht nur beim Ein- und Ausfahren. Es kam oft vor, dass Kumpel der nächsten Schicht, die man beim Ausfahren noch begrüßt hatte, im Berg geblieben waren.

Historische Verwendung

Der Bergmannsgruß wurde bereits vor 1700 in dem alten Bergmannslied *Glück Auf, der Steiger kommt* künstlerisch umgesetzt und ist damit in das Volksliedgut eingegangen.



Bergmannsgruß *Glückauf* mit Schlägel und Eisen über dem Eingang zu einem ehemaligem Zechengebäude im südlichen Ruhrgebiet



„*Glück Auf*“: Wahlspruch im Wappen der Bergbaustadt Tsumeb, Namibia

Bergwerke wie Zeche Glückauf-Tiefbau, Zeche Glückauf Barmen oder Zeche Glückaufsegen wurden so benannt.

Heutige Verwendung

Der Bergmannsgruß ist heute noch im Bergbau anzutreffen. Er wird zum Beispiel bei festlichen bergbaulichen Anlässen und unter Knappschaften benutzt. Das „Glückauf“ wird im Bergbau im dienstlichen und privaten Schriftverkehr als Grußformel genutzt (*Mit freundlichem Glückauf!*).

Da die Erze nahe an den Gruben verhüttet wurden, hat sich dieser Gruß an einigen Standorten (Harz, Freiberg) auch bei den Hüttenleuten eingebürgert. Der vielfach beschworene Zusammenhalt von Hütten- und Bergleuten („Kohle und Stahl“) hat ein Übriges dazu beigetragen, auch wenn diese Tradition heute bei den Stahlarbeitern zunehmend in Vergessenheit gerät.



Begrüßungstafel der TU Bergakademie Freiberg

In traditionellen Bergbauregionen wird es auch von Nichtbergleuten verwendet. Im Erzgebirge und im Oberharz findet der Gruß auch heute noch im alltäglichen Leben Verwendung (erzgebirgisch: „Glick Auf!“, „Gliggauf“) – vorzugsweise unter Männern. Er wird in Abwandlungen (bspw. „Gauf!“) auch in der regionalen Jugendsprache verwendet. In Freiberg hatte und hat der Gruß teilweise immer noch eine offizielle Funktion, zum Beispiel bei der Begrüßung und Eröffnung von Unterrichtsstunden in der Schule. In der Steiermark ist der Gruß ebenfalls aufgrund der historischen Bergbautradition verbreitet, liegt jedoch (in der Form "ein steirisches Glück auf!") näher an der Ursprungsbedeutung als Glückwunschformel.

Bei Heimspielen des FC Schalke 04 und des FC Erzgebirge Aue werden die Zuschauer mit „Glück auf“ willkommen geheißen, gleichzeitig wird das Steigerlied abgespielt.

Das „Glückauf“ ist ebenfalls der Gruß des Technischen Hilfswerks.

International

- englisch: Good luck!^[4]
- polnisch: szczęście Boże^[5]
- rumänisch: Noroc bun
- slowakisch: Zdar boh
- slowenisch: Srečno!
- tschechisch: Zdarbůh
- ungarisch: Jó szerencsét!
- russ. счастливо! (Stschastliwo!)


Verwandte Begriffe

- In der Luftschiffahrt wird der entgegengesetzte Gruß „Glück ab!“ verwendet. Dieser Gruß ist heute der offizielle Gruß im Fallschirmsprungwesen und ferner der offizielle Schlachtruf der Luftlandtruppen der Bundeswehr.^[6]
- „Glück zu!“ ist der traditionelle Gruß der Müller.^[7]
- „Glück tief!“ ist eine verbreitete Grußform unter Höhlenforschern.^[8]


Einzelnachweise

1. Wilhelm Hermann, Gertrude Hermann: *Die alten Zechen an der Ruhr*. 4. Auflage, Verlag Karl Robert Langewiesche, Nachfolger Hans Köster KG, Königstein i. Taunus 1994, ISBN 3-7845-6992-7
2. *Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm* (<http://germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/dwb/wbgui?mode=hierarchy&textsize=600&lemmode=lemmalist&lemid=GG19220&firstid=GG19220>). S. Hirzel, S. Band 8, Spalten 220 - 276, abgerufen am 4. September 2010: „seit der zweiten Hälfte des 17. Jh. zunächst im sächsischen als *bergmännischergrusz*, auf das sich aufschlieszen der erzgänge gedeutet“
3. Heinrich Veith: *Deutsches Bergwörterbuch mit Belegen*. Wilhelm Gottlieb Korn, Breslau 1871, S. 170.
4. <http://dict.leo.org/forum/viewGeneraldiscussion.php?idThread=3431&idForum=4&lp=ende&lang=de>
5. <http://dict.leo.org/forum/viewGeneraldiscussion.php?idThread=299404&idForum=4&lp=frde&lang=en>
6. Google-Suche: „Glück ab!“ (http://www.google.de/search?hl=de&safe=off&q=„Glück+ab!“&aq=f&aqi=&aql=&oq=&gs_rfai=)
7. *"Glück zu" hieß der Müllergruß* (http://www.muehlenviertel-vogtland.de/leubnitz/weissmuehle/glueck_zu.htm). Abgerufen am 4. September 2010.
8. Google-Suche: „Glück tief!“ (<http://www.google.de/search?q=Glück+tief!&ie=utf-8&oe=utf-8>)

Siehe auch

 **Wiktionary: Glück auf** – Bedeutungserklärungen, Wortherkunft, Synonyme, Übersetzungen

Weblinks

 **Commons: Glückauf** (<http://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Gl%C3%BCckauf?uselang=de>) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien
Von „<http://de.wikipedia.org/wiki/Gl%C3%BCckauf>“
Kategorien: Bergbaukultur und -tradition | Grußhandlung

- Diese Seite wurde zuletzt am 15. Dezember 2010 um 09:08 Uhr geändert.
 - Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; zusätzliche Bedingungen können anwendbar sein. Einzelheiten sind in den Nutzungsbedingungen beschrieben.
- Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.